



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 29. Januar 2020 – Auszug aus Drucksache 18/6083 –

Frage Nummer 57 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter Roland Magerl (AfD)	Ich frage die Staatsregierung, als wie gefährlich schätzt sie den Coronavirus ein, vor allem mit Blick auf die Entwicklung einer Pandemie, und welche Maßnahmen werden und wurden ergriffen, um eine Ausbreitung des Virus nach Bayern zu verhindern?
---	---

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Bayern beobachtet die epidemiologische Situation zum Coronavirus genau. Koordiniert wird die Beobachtung der Lage in Deutschland durch das Robert Koch-Institut (RKI). Das RKI stuft das Risiko einer Ausbreitung der Krankheit in Deutschland und das Risiko für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin als gering ein (Stand 28.01.2020):

- -keine hohe Sterberate
- -aktuell nur vereinzelt Erkrankungsfälle außerhalb Chinas

Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern. Deshalb wird die Risikoeinschätzung des RKI regelmäßig aktualisiert. Sowohl die Weltgesundheitsorganisation (WHO), das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) und das RKI als auch die für internationale Flughäfen zuständigen Landesgesundheitsbehörden in Bayern, Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und deren örtlich zuständige Gesundheitsbehörden arbeiten sehr eng zusammen.

Die bayerischen Gesundheitsbehörden und Flughäfen sind gut vorbereitet. Es existieren bewährte Alarmpläne, die im Ernstfall Anwendung finden. Genau geregelt ist zum Beispiel der Ablauf der Meldewege im Krankheitsverdachtsfall, die schnelle Absonderung und Betreuung von ansteckungsverdächtigen und erkrankten Personen.

Vorsorglich wurden bereits am 21.01.2020 alle bayerischen Gesundheitsämter über das aktuelle Geschehen mit Hinweisen zum Vorgehen bei Verdachtsfällen informiert und gebeten, auch die Ärzteschaft in den Kreisen, Städten und Gemeinden entsprechend zu informieren. In Bayern existiert eine 24-Stunden-/

7-Tage-Rufbereitschaft der „Task Force Infektiologie Flughafen“ des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Diese ist jederzeit einsatzbereit.